

Ein etwas anderer Rückblick auf 100 Jahre AZ

Gabriel Oser (5552)

Das exzellent recherchierte Buch „Als die Wellensittiche nach Europa kamen“ – ein Streifzug durch 100 Jahre Geschichte der Vogelliebhabe - von Bernhard Schneider mit vielen Details zur Geschichte der Vorkriegs-AZ hatte mich neugierig gemacht, diesen Zeitabschnitt näher zu erkunden. Aus unserer Chronik der AZ konnte ich mir kein genaues Bild von dieser Zeit und für die Auswirkungen auf unsere Nachkriegs-AZ machen. So habe ich im Internet gesucht, die ersten drei Jahrgänge der „Vögel ferner Länder“ (den ersten AZ-Nachrichten) antiquarisch erworben und Richard Lehmann hat mir aus dem AZ-Archiv dankenswerter Weise einige Jahrgänge zur Durchsicht überlassen und bei der Suche nach neueren Daten viel Unterstützung gegeben. Mit über 50 Jahren Mitgliedschaft und verschiedenen Funktionen in der AZ sah ich mich veranlasst, mir anlässlich des 100-jährigen Gründungsjubiläums der AZ einige Gedanken zur Entwicklung der AZ und Vereinsgeschichte der AZ zu machen und diese für Interessierte aufzuschreiben.

Aus dem ideellen Aufruf (von A. Krabbe aus Anklam) zu einem engeren Zusammenschluß der Exotenliebhaber und –Züchter in der Nachkriegsnotlage 1920 wurde in Kürze die Austauschzentrale AZ als lockerer Zusammenschluß, 1925 dann mit erster Vorstandschaft, **Durch das Zusammentreffen von Consul Cremer (1. Vorsitzender/ Präsident der AZ) mit Dr. Duncker** entwickelte sich sehr bald eine fruchtbare Zusammenarbeit. Diese Zusammenarbeit wurde in den folgenden Jahren 1926/27 wegweisend für die künftige Entwicklung der AZ: Übernahme der Leitung, Konzept der Vereinszeitschrift „Vögel ferner Länder“, **Bildung der Vereinsstruktur von AZ und DWV mit Satzung (JHV in Berlin 28. 09. 1926) und Gründung des DWV's als erste Arbeitsgemeinschaft von Wellensittichliebhaber in der AZ.** Leopold Keidel, Mitbegründer und Vorsitzender/Präsident (1948-1974) der „Nachkriegs-AZ“, hat im Rückblick immer wieder diesen Zeitabschnitt als prägend geschildert und 1948 versucht, bei der Wiedergründung diese Vogel-Liebhaberidee neu zu beleben. Mit dem Konzept der ersten Arbeitsgemeinschaft (dem DWV) in der AZ 1926, hat er in der „Nachkriegs-AZ“ Wert darauf gelegt, daß die neu entstandenen Arbeitsgemeinschaften fest in der „gesamten AZ“ verankert blieben (z.B. keine selbständigen, offiziellen Kassen).

Mit den ersten bei der Neugründung eingesetzten Obleuten der verschiedenen Vogelgruppen entwickelten sich nach und nach die entsprechenden Arbeitsgemeinschaften. Da immer mehr Vogelliebhaber ihre Nachzuchten auf Vogelschauen präsentieren wollten, bestand deren Aufgabe zunächst darin, Standards für das Ausstellen der Vögel zu entwickeln. Bald entwickelten sich regionale Schauen und entsprechende landesgruppenartige Zusammenschlüsse. Der Vereinsvorstand, der zunächst nur aus dem 1. Vorsitzenden und einem Geschäftsführer bestand, wurde im Lauf der Zeit allmählich erweitert, mit den Obmännern der Arbeitsgemeinschaften, Satzungen entsprechend erneuert, bis mit der Gründung der Landesgruppen 1970 auch deren Landesgruppensprecher in den erweiterten Vorstand 8/5 aufgenommen wurden.

Da bei den Bundesschauen der 1970iger Jahren mehrfach Defizite entstanden, die laut Satzung durch die Veranstalter zu tragen waren, wurde es immer schwieriger, durchführende Vereine zu finden. Ein Team (Vins / Lehmann / Vogelsänger und Ritzmann) beschloss, die Bundesschau nach einem neuen Konzept 1992 zunächst in privater Eigenregie durchzuführen, was später in AZ-Regie übergeführt wurde. 1996 wurde eine Vogelbörse von der AZ in Eigenregie nach eigens hierfür aufgestellten Richtlinien ausgerichtet.

Diese **Entwicklung der Struktur der AZ und des Schauwesens** soll nachfolgend etwas detaillierter aufgezeichnet werden.

Vorkriegs-AZ

Als Kleine Mitteilungen schrieb A. Krabbe am 1.7.1920 in der „Gefiederten Welt“: Eine Anregung für Exotenliebhaber. scheint mir ein engerer Zusammenschluß der Exotenliebhaber und –Züchter geboten, um untereinander Nachzucht sowie verkäufliche Exemplare an- und verkaufen oder tauschen zu können. Ich will keineswegs Neugründung eines Vereins bezwecken, sondern denke mir die Sache viel einfacher. Einer Zentrale, der wohl jeder vorzustehen gerne bereit sein wird, werden von den angemeldeten Mitgliedern ihre Bestände zwecks Registrierung angegeben.

Schon am 5. August 1920 teilte Krabbe die Gründung der „Austauschzentrale“ der Exotenliebhaber und –Züchter als lose Vereinigung von Freunden exotischer Vögel und Bastardzüchtern mit.

Im ersten AZ-Jahrbuch 1921 wurden die Bestände aufgelistet nach a) Wellensittiche, b) andere Sittiche, c) Japanische Mövchen, d) Zebrafinken, e) Exoten, f) Bastarden und g) Farben- und Gestaltskanarien.

Bereits 1925 wurde der Vogelbestand der Mitglieder erstmals nach den Zuchtrichtungen statistisch erfaßt: Fremdländer, ein heimische Körnerfresser, einheimische Weichfresser, Gesangs- und Farben- und Gestaltskanarien.

Auch in England bilden die Wellensittichzüchter 1925 einen Verband und gründen die Budgerigar Society (BS, Wellensittich Vereinigung).

Entscheidend war die fruchtbare Zusammenarbeit von Consul Cremer mit Dr. Duncker: Hans Duncker (1881-1961), einer der ersten Genetiker in der Ornithologie. Zuerst begann Duncker 1921 seine **Zusammenarbeit mit dem Kanarienzüchter Karl Reich (1885–1970 in Bremen**. Zu Anfang der 1920er Jahre, als die experimentelle Genetik noch weitgehend Neuland war, begannen Duncker und Reich mit **Kreuzungsversuchen** in großem Stil, um die Erbllichkeit von Gefiederfarben und -strukturen, wie z. B. der Haubenbildung, zu erforschen. Bereits 1924 veröffentlichte Duncker deren umfangreiche Ergebnisse in der „Gefiederten Welt“.

Reich machte dann **im Herbst 1925 Duncker mit Consul Carl Cremer (1858–1938) bekannt**, einem wohlhabenden Bremer Kaufman. Cremer war begeisterter Vogelliebhaber von vielen fremdländischen Vögeln und vor allem Wellensittichen und deren neuen Mutationen und Duncker und Cremer begannen ihre wegweisende Zusammenarbeit.

Duncker schrieb im Rückblick 1938 in der „Gef. Welt“ S. 169-71: *„Als ich 1925 ihm vorschlug, mit dem Bestand an grünen und blauen Farben-Wellensittichen, die er damals besaß, planmäßige Vererbungsversuche vorzunehmen, war er (Cremer) es, der auf eine wesentliche Erweiterung seines Bestandes der Versuchstiere drang. Er hatte sofort erkannt, daß nur das Gesetz der großen Zahl auf dem Gebiet der Vererbungsforschung wirklich Beweise schaffen konnte“*

Consul Cremer ermöglichte die Finanzierung und stellte seine Volierenanlagen für die Untersuchungen der Vererbung von Farbmustern bei Kanarien und insbesondere Wellensittichen zur Verfügung.

Duncker's und Cremer's intensive fruchtbare Zusammenarbeit wurde in den folgenden Jahren 1926/27 wegweisend für die künftige Entwicklung der AZ: Übernahme der Leitung, Konzept der Vereinszeitschrift „Vögel ferner Länder“, **Gründung des DWV's als erste Arbeitsgemeinschaft von Wellensittichliebhaber in der AZ** und **Bildung der Vereinsstruktur von AZ und DWV mit Satzung** (JHV in Berlin 28.09.1926) und mit festgelegtem demokratischen Wechsel der Vorstandschaft. Laut Satzung **konnte nur Mitglied im DWV werden, der auch Mitglied der AZ war.**

Ab 1927 war Hans Duncker Schriftleiter der Verbandszeitschrift der AZ „Vögel ferner Länder“, die Consul CREMER aus eigener Tasche finanzierte (T. Vins). Der enorm produktive Duncker publizierte ca. 75 Arbeiten, die Mehrzahl über Kreuzungsexperimente und Vererbungsregeln bei Wellensittichen und Kanarien. Seine **Vererbungstabellen für Wellensittiche veröffentlichte er in der Verbandszeitschrift der AZ „Vögel ferner Länder“ und diese sind heute noch in Gebrauch** (Elliott & Brooks 1999). 1927 verlieh die britische Budgerigar Society (BS) Duncker und Cremer je eine Ehrengoldmedaille für diese Verdienste um die Aufklärung der WS-Vererbung, die sie auf der „National Exhibition“ in London 1929 überreicht bekamen. Duncker wurde außerdem ehrenhalber Vizepräsident der „British Western Counties Budgerigar and Foreign Bird Society“. Duncker erhielt weltweit Einladungen, um über seine Vererbungsforschung zu referieren, so in Wien, Tübingen, auf dem Internationalen Ornithologenkongress in Amsterdam; selbst zum Internationalen 6. Genetikkongress in New York war Duncker eingeladen. (Zitiert aus: Tim Birkhead: Die Farbe der Vögel: Hans Duncker, ein Pionier der Vogelgenetik, J. Ornithol. (2003), © Deutsche Ornithologen-Gesellschaft/Blackwell Verlag, Berlin). Das bedeutet, daß der **DWV mit der Arbeit von Duncker weltweit vernetzt** war.

1928

Jahresversammlung am 8./9. September in Halle

Allen Silver, Vorsitzender der englischen BS zu Gast auf Einladung von Cremer, stiftete in Halle eine goldene Medaille für die beste Züchtung des Jahres 1929, welche die A.Z. an die Mitglieder zu vergeben hatte. Eine silberne und eine bronzene Medaille wollte der Vorstand ergänzend beschaffen.

Beschlossen wurde: die offizielle Pflichteinführung der Stammkarten für die Farbenwellensittichzucht, deren Zucht auf der Grundlage der **Vererbungstabellen**, die Einführung einer Tauschliste und einer Ringzeichenliste.

Krabbe schrieb im Jahresbericht 1928: „muß das Augenmerk jetzt auf Zuchtwahl gerichtet werden, um zu einem Standard zu gelangen. Leider haben wir keine Ausstellungen, auf denen derartige Vögel gezeigt werden können, wie es in England der Fall ist.“ Derartige Ausstellungsvögel von großer schlanker Gestalt und in vollkommener Farbe und Zeichnung erzielten Preise.

Wilhelm SCHINKE, Gründungsmitglied des DWV's und 1. Vorsitzender vertrat - wie er sich später erinnerte - ebenfalls die Idee, Wellensittiche auszustellen und nach einem Schönheitsideal einheitlich zu bewerten. Hierzu schuf er den ersten Standard, der geringfügig abgeändert bis in die Nachkriegszeit Gültigkeit behielt.

1930

Beteiligte sich die AZ bei der Vogelschau der Preußengruppe am 6./7. September in der „Neuen Welt“ zu Berlin anlässlich der Tagung des **Reichsverbandes der Deutschen Vogelliebhaber.**

1948 Neugründung der AZ

Bereits 1948 bei der Neugründung wurden **Obleute** für Prachtfinken, Wellensittiche, Großsittiche, Farbkanarien und Ziergeflügel benannt, ab **1949 dann getrennt nach Ost und West**. Das waren die Keimzellen der späteren Arbeitsgemeinschaften, die dann nach und nach die Grundlagen für das Schauwesen schufen.

Obleute ab 1949:

1. für: Prachtfinken-Ostzone: A.G. von Zitzewitz, Berlin-Wannsee und Westzone: Eduard Pistor, Oberaula
2. für: Wellensittiche: Albrecht Thiebes, Wetzlar
3. für: Großsittiche-Ostzone: Karl Dehne, Königswusterhausen und Westzone: A. Mertens, Mainz
4. für: Farbkanarien: Karl Hotter, Euerfeld 42 über Kitzingen/Ufr.
5. für: Ziergeflügel: Franz Kraus, München

Die Arbeitsgemeinschaften in der AZ

1952

Bei der AZ-Tagung in Bad Münster am Stein gingen die Wellensittichzüchter wieder als erste voran und **gründeten den DWV als erste Arbeitsgemeinschaft in der AZ**. 1.

Vorsitzender **war** Albrecht Thiebes. Es scheint, daß die Wellensittichzüchter wohl die ersten waren, die ihre verschiedenen Farbenwellensittiche auf Ausstellungen zur Schau stellten. Sehr bald folgten die Liebhaber der anderen Vogelgruppen und ihre Obleute entwickelten nach und nach Standards für ihre Präsentation.

Nach dem Konzept der ersten Arbeitsgemeinschaft (dem DWV) in der AZ 1926, hat Leopold Keidel in der „Nachkriegs-AZ“ **Wert darauf gelegt, daß die neu entstandenen Arbeitsgemeinschaften fest in der „gesamten AZ“ verankert blieben** (z.B. keine selbständigen, offiziellen Kassen). Da Thiebes 1958 mehr Eigenständigkeit des DWV's anstrebte, kam es zu Bruch und 1959 zur Gründung der DSV außerhalb der AZ.

1955 wird die **erste AZ-Bundesschau in Mainz** im Kurfürstlichen Schloss erwähnt, wo neben zahlreichen Wellensittichen auch Prachtfinken, Ziertauben, einheimische Vögel, Großsittiche und Kanarien ausgestellt wurden. Ausgestellt waren 239 WS von 51 DWV Mitgliedern. Bewertet wurden jedoch nur 94 Wellensittiche von den ausländischen Preisrichtern. (Quelle AZ. Nachrichten Februar 1956 Seite 8/9 und März 38/39)

1957 + 1959 Bundesschau in Bünde; 1959 erster Preisrichterlehrgang der AZ und Preisrichterprüfung durch die beiden Gastrichter aus England.

Verbesserter Wellensittich-Standard

1956

wird die Arbeitsgemeinschaft der Prachtfinkenzüchter (AZ-APZ später AZ-AEZ) gegründet.

1. Obmann Dr. NICOLAI

1957 im April erscheint eine Sonderausgabe der AZ-Nachrichten über Prachtfinken

1959 Die Leitung der Arbeitsgruppe Ausstellung und Schauwesen für Zebrafinken, Japanische Mövchen und Reisfinken bekam Dr. Klaus Immelmann, sein Vertreter wurde G.A. Radtke

1962 Die 10. AZ-DWV-Bundesschau in Nürnberg mit der ersten Bewertung von Prachtfinken und Farbenkanarien.

1964 erstmalig geschlossene Prachtfinkenringe

APZ-Obmann K. Welschke (795) macht sich Gedanken über einen Standard für domestizierte Prachtfinken.

1967 wurde beschlossen, den Wellensittich-Ausstellungskäfig mit Exotengitter zu versehen und ihn als Exoten-Ausstellungskäfig zu genehmigen.

1968 erscheint der AZ/DKB-Einheitsstandard

1959

wird die Arbeitsgemeinschaft für Großsittichzüchter (AGZ) gegründet

1. Obmann Karl-Heinz Spitzer.

1964 - die erste AGZ-Sonderbeilage über australischen Plattschweifsittiche

1967 erster Großsittichstandard, der das Großsittichschauwesen begründet

Bundesschau 1967 in Böblingen erstmalig Großsittiche- Bewertung; **erste**

Preisrichterprüfung für Großsittiche: Siegfried Bischoff, Ferdinand Häusler, Fritz-Ewald Kaeding, Georg-A. Radtke und Günter Wittenbrock

1971 werden von der AGZ zukünftig auch alle Papageien betreut.

in "**Arbeitsgemeinschaft der Großsittich- und Papageienliebhaber**" umbenannt

1975 - die 2. Auflage des AGZ-Standards

1980 - das zweite Sonderheft „Agapornis-Arten“

1986 - die mittlerweile 3. Auflage des AGZ-Standard

1960

wird die Arbeitsgemeinschaft für Farbkanarien (AZ-AFZ) gegründet.

1. Obmann Heinz Putzke

1961 veranstaltete die Ortsgruppe Spenge die erste Bundesschau für Farbenkanarien (Information: OWL)

1962 – auf der Bundesschau in Nürnberg wurden zum ersten Mal Kanarien gezeigt.

1968 - in Hamm standen fast 400 Kanarien

1972 - die Vierer- und Zweierkollektionen wurden abgeschafft und es wurden nur noch Einzelvögel ausgestellt. Eine neue Schauordnung wurde erstellt und nun nach dem Platzierungssystem bewertet.

1973 wurde die Arbeitsgruppe AZ/DKB Standard ins Leben gerufen, als „Technische Kommission“ noch immer für den Kanarienstandard zuständig.

1977 - wurden Ausstellerstufen eingeführt

1962 tritt die AZ – über den DKB – in die „Confederation Ornithologique Mondiale“ (C.O.M.) ein.

1984

wird die "**Arbeitsgemeinschaft für Europäische Vögel**" AZ-AEV auf der Jahreshauptversammlung am 05.und 06.Mai gegründet.

1. Obmann Helmut Uebele

AZ- Obmänner:

DWV

Wilhelm Schinke:	1926-1934
Albrecht Thiebes	1948-1958.
Georg A. Radtke:	1958-1964
Wilhelm Schinke:	1964-1966
Georg A. Radtke:	1966-1970
Joachim Schwarzberg:	1970-1974
Theo Vins:	1974-1990
Heinz Küppers:	1991-2009
Peter Heckner:	2009-2011
Rolf Schindelmeiser:	2011-2017
Christian Back:	seit 2017

AEZ

Dr. Jürgen Nicolai	1956
Walter Kujawa	1959
Dr. Klaus Immelmann:	Leitung der Arbeitsgruppe Ausstellung und Schauwesen für Zebrafinken, Japanische, Mävchen und Reisfinken (1959)
K. Welschke	1962-1964
Heinz Putzke	1964-1969 (AEZ-Obmann für dom. Prachtfinken)
Siegfried Kirschke:	1967-1971
Theo Pagel sen.:	1971-1989
Günter Oppenborn:	1989-2003
Bernhard Schuster:	2003 -2014
Günter Tödtemann:	2014-aktuell

AGZ

Karl-Heinz Spitzer:	1959 - 1970
Hans Kautzmann:	1970 - 1973
Hans-Jürgen Geil:	1973 - 1979
Fritz-Ewald Kaeding:	1979 - 1989
Günter Feuchter:	1989- 2018
Peter Frenger:	2018 – aktuell

AFZ

Heinz Putzke:	1960-1961
Herbert Kalthoff:	1961
Hans Neven du Mont:	1962
G. A. Radtke:	1963
Liselotte Müller:	1964-1965
Peter Rode:	1965-1970
Horst Tettenborn:	1970-1994;
Ehrenobmann ab 1994	
Peter Grünhagen:	1994 – aktuell

AEV

Helmut Uebele:	1984-1988; Ehren-Obmann 2017
Jürgen Stahl:	1988-1996
Werner Kraft:	1996-2001
Raimund Dänner:	2001-2003
Thomas Ratjen:	2003-2015
Jens Brütting:	2016 – aktuell

Regelmäßig „Regional-Schauen“ 1964 – 1970 Auf dem Wege zu Landesgruppen

Regelmäßig „Regional-Schauen“:

Niedersachsen seit 1958 und Ostwestfalen-Lippe seit 1959

Ortsgruppe Bünde richtete 1957 und 1959 die AZ-Bundesschau aus, die seinerzeit noch DWV Bundesschau hieß. (OWL)

1961 veranstaltete die Ortsgruppe Spenge die erste Bundesschau für Farbenkanarienvogel

1961- 1970 Gründung einer Interessensgemeinschaft für die Landesschauen im Norden (mit Berlin) Sprecher: Ernst-Albert Träbing (1961-1977) (**SHL**)

1966 -1970 Interessensgemeinschaft Niederrhein-Grenzland (**NG**)

1964

Auf der AZ-Bundesschau in Gelsenkirchen am 19./20. 01.1964 werden **Richtlinien für Landesschauen beschlossen.**

1970

ermöglicht die Satzung die Bildung von AZ-Landesgruppen

Da in einigen Bundesländern schon seit mehreren Jahren landesgruppenartige Zusammenschlüsse bestanden, wurden sie nun offiziell gegründet.

1970 wurden im AZ-DWV **das DWV-Gremium aus AZ-DWV-Obmann, seinem Stellvertreter und den Gremiumsdelegierten der neuen Landesgruppen** geschaffen und nach englischem Vorbild der **Wettkampf**. erstmals rein nach dem Platzierungssystem bewertet

Dieses Konzept eines Gremiums aus Vertreter der Landesgruppen mit dem Arbeitsgemeinschaftsvorstand wurde nachfolgend von den anderen Arbeitsgemeinschaften übernommen.

1971 AZ-DWV-Ringe als amtlich anerkannt

AZ-Landesgruppen

Alte Bundesländer

AZ - Landesgruppe – OWL

Der Grundstein wurde mit der ersten Ostwestfalen - Schau 1959 gelegt. 1959 wurde schon angeregt, Bezirkstagungen durchzuführen.

1954 war Bünde die erste AZ-Ortsgruppe der Region, 1958 kamen im Kreis Herford die Ortsgruppen Bünde, Spenge, Ostscheidt (jetzt Löhne) und Spradow (jetzt Kirchlengern) hinzu.

Die Ortsgruppe Bünde richtete **1957 und 1959 die AZ-Bundesschau**, die damals noch DWV Bundesschau hieß, aus.

Im Jahre **1970** ermöglichte eine Satzungsänderung der AZ die offizielle Gründung von Landesgruppen

Landesgruppensprecher:

1970-1980	Herbert KUMMER
1981-1981	Fritz CLAASSEN
1982- 1988	Herbert. KUMMER
1988 -2000	Günter. WÖHLER
2000-2007	Bernhard NIEMERG
2007	Jörg Ehlenbröker komm.
2008-2018	J. Ehlenbröker
2018	Renate Ehlenbröker

1970

AZ-Landesgruppe SHH

1961- 1970 Interessensgemeinschaft **SHH (mit Berlin)**

1970 Sprecher: **E.-A. Träbing**

Landesgruppe SHH

Landesgruppensprecher:

1970-1977 **E.-A. Träbing** (Berlin gehört jetzt zu Niedersachsen / Bremen / Berlin)

1978-1984 **Fred Behrendsen**

1985-2013 **Rotraut Martens** (Obfrau Orts- u. Landesgruppen 1989-1999)

2014-Aktuell **Olaf Steger**

AZ-Landesgruppe Niederrhein-Grenzland

1966 -1970 Interessengemeinschaft Niederrhein-Grenzland

Landesgruppensprecher: T. Vins

Gründungsversammlung der AZ-

Landesgruppe Niederrhein-Grenzland

2.September 1970

Landesgruppensprecher:

1970-1973	Theo Vins
1974-1976	Rainer Depenbrock
1976-1984	Theo Vins
1984-1985	Herbert Delbos
1986-2005	Josef Wingers
2006-2018	Peter Frenger
2018-aktuell	D. Gollminski

AZ-Landesgruppe Hessen

Landesgruppensprecher:

1970-1972	Eberhard Spilke
1972-1973	Heinz Dersch
1974-1988	Herbert Brehler (Ehren – Landesgruppensprecher)
1989-1991	Werner Dürl
1992-1994	Michael Winter
1995-1998	Gerd Burk
1998-2007	Ottmar Lindenstruth
2007-2017	Manfred Ullrich
2017-Aktuell	Jürgen Puschmann

AZ-Landesgruppe Bayern

1971– 1980 gemeinsame Landesgruppe Baden/Württemberg/Bayern

1979 wurde die Trennung der Landesgruppen Bayern und Baden-Württemberg beschlossen

1980 Landesgruppe Bayern unter dem Vorsitz von Georg Wieser gegründet

Landesgruppensprecher:

1980 - 2005	Georg Wieser
2005 - 2015	Franz Kalischko
seit 2015	Bernhard Brüderlein

Neue Bundesländer

AZ-Landesgruppe Sachsen

gegründet in Pockau am 16.März 1991

Landesgruppensprecher:

1991-1993	Manfred Schroth
1994-2002	Wilfried Standfuß
2003-Aktuell	Peter Schedlbauer

AZ-Landesgruppe RRM Rhein-Ruhr-Münsterland

Landesgruppensprecher:

1970 -1983	Theo Pagel sen.
1984-2004	Willi Schubert
2005-2015	Klaus Häming
2019-Aktuell	Dirk Lehmann

AZ-Landesgruppe RPS

Rheinland/Pfalz/Saargebiet

Landesgruppensprecher:

1970-1982	Gerhard Vohland
1983-1984	Ottmar Leist
1985-1988	Karl Moll
1989-2013	Walter-Friedrich Schmitt
2014-Aktuell	Bernd Hansmann

AZ-Landesgruppe Baden-Württemberg

1971– 1980 gemeinsame Landesgruppe

Baden/Württemberg/Bayern

Landesgruppensprecher:

1971 - 1973	Siegfried Bischoff
1974-1977	Franz Häring
1978-1979	Georg Wieser
1980-1999	Erhard Poppe
2000-2003	Karl Ritzmann
2004-2018	Axel Alt
seit Oktober 2018	Dr. Daniel Gruseck

Seit 1990

AZ-Landesgruppe BB

gegründete in Berlin am 6. April 1991

Landesgruppensprecher:

1991-1992	Wolfgang Busse
1993 – 2018	Gabriel Oser
2019 –Aktuell	Heinz Töpfer

AZ-Landesgruppe Sachsen-Anhalt

gegründet in Schönebeck am 23.März 1991

Landesgruppensprecher:

1991 Gerhad Mertens
1992-1994 Günter Schütz
1995 -Aktuell Uwe Arnhold

AZ-Landesgruppe Thüringen

gegründet in Arnstadt am 08.April 1995

Landesgruppensprecher:

1995-2001 Peter Berendahls
2002-Aktuell Egon Falley

AZ-Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern

gegründet in Rostock am 08.Dezember 1991

Landesgruppensprecher:

1991- Aktuell Jörg Beckman

Obleute für Orts-und Landesgruppenangelegenheiten

1958 Ortsgruppen-Obmann: **Alfons SEMRAU**

1970 – 1989 Sachbearbeiter für Orts-und Landesgruppenangelegenheiten: **Theo VINS**

1972 Sachbearbeiter für Orts-und Landesgruppen **als Vorstandsposten** aufgewertet

1989-2000 **Rotraut Martens** Obfrau Orts- u. Landesgruppen

2000-2012 **Walter-Friedrich Schmitt**

2012-2018 **Axel Alt**

2018-Aktuell **Uwe Arnhold**

AZ-Bundesschau in Eigenregie der AZ

1992

40. AZ-Bundesschau – erstmals in Eigenregie der AZ – in Kassel.

Kassel wird als fester Austragungsort der Bundesschau festgelegt

Da in den vorausgegangenen Bundesschauen mehrfach die Defizite laut Satzung durch die Veranstalter zu tragen und durchführende Vereine fast nicht mehr breit waren und die von Richard Lehmann 1988 in Kassel organisierte Bundesschau erfolgreich war, beschlossen ein Team (Vins / Lehmann / Vogelsänger und Ritzmann) die Bundesschau nach einem neuen Konzept zunächst in privater Eigenregie und später in AZ-Regie durchzuführen.

1996

Auf der Bundesschau 1996 wird erstmals eine **Vogelbörse von der AZ in Eigenregie** nach eigens hierfür aufgestellten **Richtlinien** ausgerichtet.